

Schauen ja, kaufen nein

85 Aussteller zeigen bei der Freizeitmesse die Trends für Wohnwagen und Reiseziele

HAMM ■ Zugegeben: Wirklich bequem machen kann man es sich in einem Bus nicht. Zumindest nicht in einem normalen. Bei Claus Dunke ist das anders. Er hat einen zwölf Meter langen ausgerangierten Büchereibus zu einem gemütlichen Wohnwagen umfunktioniert und fährt damit durch die Weltgeschichte. Am Wochenende machte der Erweiterer mit seinem ins Auge stechenden Gefährt bei der Freizeitmesse in den Zentralhallen Station.

„Wir nutzen ihn privat, würden ihn aber auch verkaufen“, erklärte er. Der stolze Preis: 85 000 Euro. „90 Prozent der Messebesucher sind nur neugierig wegen der Größe“, so der Fachmann für Wohnmobilumbauten. Aber: „Es hat bereits einen ernsthaften Interessenten hier gegeben“. Fragen von staunenden Besuchern gab es viele: Etwa, welchen Führerschein man für den Wohnbus benötigt. „Ein normaler Pkw-Führerschein reicht“.

Genau das Gegenteil vom XXL-Wohnbus bot ein Mini-Anhänger: Auf nicht einmal zwei Metern Länge beherrschte das Gefährt dennoch



Die neuesten Trends rund um Wohnwagen und Reiseziele gab es am Wochenende bei der Freizeitmesse in den Zentralhallen. Rund 4 500 Besucher kamen zur siebten Auflage der Messe. ■ Foto: Wiemer

ein halbes Wohnzimmer. Die Preisspanne bei den Wohnmobilen war jedenfalls genauso groß wie die Auswahl.

Neu bei der bereits siebten Ausgabe der Freizeitmesse: Ein Heim- und Gartenbereich, bei dem es vom Rollrasen über Fensterputzmittel und XXL-Gartengrills alles gab. „Einer der Grills gefällt uns“, erklärte Besucherin Angelika Scharmach. „Aber den

kauft man nicht mal eben so“, sagte sie mit Blick auf die Preise. Gleich mehrere hundert Euro musste man ausgeben, wollte man sich mit einem solchen Luxusgerät für die Grillsaison wappnen.

„Wir wollen nur ein bisschen schauen“, meinte Ralf Scharmach, dem die Auswahl bei der Messe gefiel. „Es ist mehr als sonst“, meinte Angelika Scharmach. Dieses Mal

waren rund 85 Aussteller aus ganz Deutschland vertreten.

Die Blicke zogen zwar eher die großen Ausstellungsstücke auf sich – darunter zwei sprudelnde Whirlpools –, gekauft wurde aber vorwiegend Kleinkram. „Bisher sind wir zufrieden“, sagte Marco Hahn, der allerlei Campingartikel verkaufte. Faltsiebe und Geschirr würde bei der Messe besonders gut verkauft.

Viel Zulauf hatten auch die dutzenden Aussteller aus der Tourismusbranche im Foyer der Zentralhallen. Auf kleinstem Raum gab es Infos und Prospekte zu Reiter-, Fahrrad- und Gesundheitsreisen, zu Fernzielen, aber auch zu Ahlen als Ausflugsziel. „Nach Ahlen kommen die Leute, die keine lange Anfahrt haben“, erklärte Sonja Karos von der Ahlemer Wirtschaftsförderung. Sie gab Infos rund um die Freizeitmöglichkeit in Hamms Nachbarstadt.

Insgesamt wurden etwa 4 500 Besucher an beiden Tagen gezählt. Rund 1 000 Freikarten wurden im Vorfeld ausgegeben, wieviele genutzt wurden, konnte Veranstalter Egon Walla nicht sagen. ■ rw